

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)

Herausgeber Ludwig Valk.

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 114.

Dienstag, den 16. Mai 1922.

162. Jahrgang.

Tageschronik

Die Alliierten haben Russland die bedingte Einladung zur Haager Konferenz zugehen lassen. Amerika und Russland wollen unter bestimmten Bedingungen an der Haager Konferenz teilnehmen. Die entgegengelegten Standpunkte Amerikas und der Reparationskommission in der Anleihefrage. In dem Entwurf über die Zwangsanleihe werden wichtige Änderungen vorgenommen. Die Veröffentlichung der Geheimmaten des Auswärtigen Amtes in einem Nebenwerte steht bevor.

Die Haager Konferenz gesichert.

Die Antwort der Alliierten an die Russen.

Genau, 16. Mai. Die am Sonntag von den Einlademächtigsten beschlossenen Vorschläge über die weitere Behandlung der russischen Frage sind am Montag durch die Subkommission angenommen worden. Ueber die zu bildenden Kommissionen selbst wird folgendes bestimmt: Die beteiligten Mächte nehmen die Einsetzung einer Kommission an, die die noch bestehenden Differenzen mit Sowjetrussland prüft und sich mit der russischen Kommission, die dieselben Aufgaben hat, treffen soll und zwar

für den 26. Juni im Haag.

Die beiden Kommissionen sollen beauftragt sein, zu gemeinsamen Vorschlägen über die noch bestehenden Fragen zu kommen. Dann folgen die bekannten Abmachungen über die Kapitalisierung des Driens, über den Verzicht auf Angriffe, Propaganda usw.

Bei der Beratung der Antwort durch die Alliierten erklärte Schärer noch, er habe Schlichterin darauf hingewiesen, daß die Bestimmung betreffend des Nichtabschlusses von Sonderverträgen keineswegs in die russische Souveränität eingreife, sondern lediglich eine Verhinderung der Aneignung der Sachverhältnisse vermeide. Barbusse erklärte den Brief Schlichterins für einen Angriff auf Frankreich, den er zurückweisen müsse. Barbusse schloß sich dem Protest Barbusse an. Barbusse erklärte, er werde an der heutigen Sitzung der Unterkommission nicht teilnehmen, da die französische Delegation an der Verhandlung des Memorandums keinen Anteil habe, aber wenn Russland annehmen werde, so werde die französische Delegation ihrer Regierung die Annahme der Bedingungen der Unterkommission empfehlen.

Die Antwort an die russische Delegation ist gestern nachmittags überhand worden. Die Russen sind für heute vorzeitig zur Sitzung der politischen Unterkommission eingeladen worden. Wofür die russische Antwort auf die gestern übergebenen Note vorliegt, wird eine Veröffentlichung der ersten Kommission abgewartet werden. Wie man hofft, wird sie schon morgen oder am Donnerstag. Nach Mitteilung von englischer Seite rechnet man mit der Möglichkeit einer neuen Plenarsitzung der Konferenz am Sonnabend. Von einer der russischen Delegation nachdenkenden Seite wird erwartet, die russische Antwort auf die Vorschläge der Alliierten werde gewisse Vorbehalte ausdrücken, aber grundsätzlich zustimmend lauten. Deutsches wird nicht eingeleitet, weil es ja keinen eigenen Vertrag mit Russland hat.

Russland verlangt Deutschlands Teilnahme.

Unter Berliner Vertretern hört von maßgebender Stelle, daß russischerseits die Forderung erhoben wird, daß ebenso wie Russland auch Deutschland zur Konferenz im Haag hinzugezogen werden müsse.

Wie selbst sprechen uns zu solcher Forderung noch nicht äußern zu können.

Amerikas und Russlands Stellung zur Haager Konferenz.

Annahme unter bestimmten Bedingungen.

Genau, 16. Mai. Die Antwort Amerikas betreffs seiner Teilnahme an der neuen Haager Konferenz ist bereits am Montag abends hier eingetroffen. Amerika nimmt unter zwei Bedingungen teil: 1. daß die Konferenz nur Vorschläge, aber keine verbindlichen Bedingungen zu entwerfen hat und 2. daß während der Verhandlungen kein Separatabkommen mit Ausnahme der vier erwähnten bereits laufenden Verträge (Franken, Schweden, Japan und die Tschecho-Slowakei) geschlossen werden dürfen. Die erste Bedingung entspricht zweifellos dem Wunsch Amerikas, nicht überstimmt zu werden und freie Hand zu behalten.

Das Mitglied der russischen Delegation Kolobow gab am Montag nachmittags den Pressevertretern folgende Erklärung ab: Wir müssen unser Bedauern ausdrücken, daß

man zwar unsern Vorschlag angenommen, uns aber bei der Beurteilung nicht gefragt hat, wie wir uns die Sache gedacht hätten. Wir sind mit dem, was man uns angedeutet, und gewisse Kommissionen vorgeflogen. Wir fürchten, daß das, was man jetzt mit der geplanten Kommission machen wird, einen schlechten Erfolg haben wird. Man wird aneinander vorbei reden, sich mit Worten bombardieren, also eine Methode beibehalten, die sich in Genau als unfruchtbar erwiesen hat. Wir fürchten, daß diese Methode dazu führen wird, die Gegensätze zu vertiefen, aber nicht dazu, eine Brücke zu schlagen. Wenn man eine einheitliche Kommission gehabt hätte, so hätte man sich gegenseitig viel eher einig sein können. Trotzdem werden wir nach dem Haag gehen und dort jede Gelegenheit benutzen, unsere guten Willen zu zeigen. Nicht annehmbar ist für uns die Behauptung, während der drei Monate der Kommissionsberatungen keinen Vertrag zu schließen. Der Haag ist uns als Tagungsort nicht sehr sympathisch, weil wir mit Holland keine Beziehungen haben. Auch haben wir keinen Vertrag mit Holland. Die Stadt liegt uns sehr ungenau, noch ungenauer als Genau. Wir hätten Wien oder Stockholm vorgezogen, weil sie für uns bequemer liegen.

Russland weist französische Industrieangebote zurück.

Genau, 16. Mai. Die Sowjetabordnung erklärte, eine große französische Gruppe habe ihr Angebot gemacht, um an der wirtschaftlichen Wiederaufbau Russlands mitzuwirken, aber die Russen lehnten dieses Angebot ohne Erklärung ab und zwar wegen der Haftung Frankreichs auf der Konferenz in Genau.

Friede ist das erste Erfordernis!

Eine neue Vorkonferenz Lloyd Georges.

London, 16. Mai. Lloyd George hat dem Vertreter der „Morning Evening News“ in Genau folgende Vorkonferenz übergeben:

„Wir haben eine neue Phase in der weltlichen Zivilisation erreicht. Es hat religiöse Kriege gegeben, dynastische Kriege, und solche zur Sicherung reicherer Vorräte an Rohmaterialien. Die neue Phase ist die wirtschaftliche Verflochtenheit Europas und der ganzen Welt. Keine moderne Nation kann sich selbst helfen. Der Weltkrieg hat uns grundlegend für den wirtschaftlichen Wiederaufbau die Grenzen werden dann öffentliche Handwerker werden und nicht nationale Hindernisse. Friede ist das erste Erfordernis.“

Hier ist die Mitteilung eingetroffen, daß der Premierminister und die britische Delegation von der Genauer Konferenz am Ende dieser Woche hierher zurückkehren und aller Wahrscheinlichkeit nach Lloyd George bald Gelegenheit nehmen werde, im Unterhaus das Wort zu ergreifen. In Anbetracht seiner anstrengenden Arbeit in Genau glaubt man aber, daß er sich zunächst wohl oder drei Tage erholen werde.

Die Schwierigkeiten der internationalen Anleihe.

Morgans Plan — Eine Milliarde Dollar.

Wie wir von maßgebenden Stellen erfahren, bestehen die von uns vorausgesetzten Schwierigkeiten bei den Verhandlungen über die internationale Anleihe vor allem darin, daß die Anleihe nach der Forderung Frankreichs zur Bezahlung der Reparationen verwendet werden soll, während Deutschland die Garantien für die Anleihe zu übernehmen hat. Von Amerika indessen wird gefordert, daß die Entente Mitglieder der Anleihe ist, daß sie auch mit Deutschland zusammen Sicherheiten für die Anleihe schafft. Außerdem ist man in Amerika sich darüber klar, daß die Gewährung der Anleihe keinen Zweck hätte und nicht einmal die Reparationen für längere Zeit damit gezahlt werden könnten, wenn nicht zugleich eine beträchtliche Verminderung der Besatzungstruppen und die völlige Zurückziehung der Besatzung im Ruhrgebiet erfolgt. Amerika besteht auf dieser Bedingung, während Frankreich es ablehnt, dieser Bedingung zu entsprechen. Es wird von den Verhandlungen Morgans in Paris abhängen, ob die Entente sich zu einem Entgegenkommen nach dieser Richtung hin versteht und auch ihrerseits Sicherheiten für die Anleihe bieten will.

Ergänzend wird aus New York berichtet, Morgans werde im Laufe der Woche der Reparationskommission einen vollständig ausgearbeiteten Plan zu einer internationalen Anleihe für Deutschland vorlegen. Bedingung sei für die Durchführung des Planes, daß die Reparationskommission der von Morgans geführten Finanzgruppe freie Hand lasse zu einer technischen Regelung des Reparationsproblems. Die Anleihe soll vorläufig mindestens eine Milliarde Dollar betragen.

Die französischen Ruhrpläne.

Pierpont Hughes, der frühere amerikanische Oberkommissar in der Rheinlandkommission, dessen Buch „Die Europa nach dem Friedensvertrag“ das weiteste Aufsehen erregt hat, veröffentlichte in der „New York World“ einen bemerkenswerten Artikel „Poincaré, eine Gefahr für Europas Frieden“, in dem insbesondere die französischen Pläne der Besetzung des Ruhrgebietes eingehend erörtert wurden. Wir entnehmen dem Artikel die folgenden Stellen: „Man wird fragen, weshalb Frankreich die Besetzung des Ruhrgebietes so leidenschaftlich betreibt und warum England mit gleicher Festigkeit sich dagegen sträubt. Aus zwei Gründen: Das Ruhrgebiet mit seinen 120000 Tonnen jährlicher Kohlenförderung, zusammen mit Schlesien, das etwa 50 Millionen liefert, bildet die Hauptkohlenquelle für Continental-Europa. Jede Nation, die dieses Feld beherrscht, hat die Hand an der Gabel des wirtschaftlichen Lebens Deutschlands und an der von mindestens fünf anderen Central-Europas. England mag es mit einer gewissen Genugtuung begrüßen, daß Frankreich in der Lage ist, jeder deutschen Munitionsfabrik in Zukunft die Kohle zu entziehen. Über England ist durchaus berechtigt, sich einer Kohlenkontrolle zu widersetzen, die die gesamte deutsche Industrie der französischen Politik auf Gnade und Ungnade ausliefert, und wodurch jede Möglichkeit eines wirtschaftlichen und industriellen Wiederauflebens in Continental-Europa illusorisch wird. Eine französische Wirtschaftsbekämpfung Europas unter solchen Umständen ist, um es milde auszubringen, höchst unerwünscht.“

In dieser Frage gibt es aber noch eine andere Seite. Ein im Ruhrgebiet stehendes französisches Heer ermöglicht ohne weiteres eine militärische Beherrschung Europas, eine Beherrschung, die aus sich selbst heraus täglich aggressiver und unerträglicher werden würde. Wenn durch irgendwelche Veranlassung oder auch durch Zufall ein solcher Einmarsch stattfindet, bedeutet er das Ende des Friedens für die lebende Generation und für Amerika sowohl wie für Europa ein unbegrenztes hinausdrängen wirtschaftlichen Aufstrebens. Es würde eine lange Katastrophenreihe von Strebens und Messens bedeuten, deren Ende niemand voraussagen könnte. Scheitert dies übertriebene Ziel, ist doch einmal die Entschuldigungsfrist in Genauung. Wenigstens 250000 Mann würden erforderlich sein, um Ruhrgebiet und Rheinland zu besetzen. Die Kosten für den Unterhalt dieser Truppen, die wohl nicht auf aus dem Rheinland eingetrieben werden können, liegen sich leicht aus der Kohle und anderen Quellen des Ruhrgebietes erzielen: 250000 Gebirge und vollständig ausgerüstete Truppen, die in den nächsten 25 Jahren im Herzen Europas bereitstehen, ohne Frankreich auch nur einen Pfennig zu kosten, müssen jedes Land Continental-Europas einschütern. Und das ist noch lange nicht alles. Ein imperialistisches Regime jedes Landes mag in der Lage sein, sich selbst dagegen zu schützen. Nationalismus, der selbst unter der Oberfläche glimmt, hat sich feiner in Frankreich eingestellt, als die Außenwelt ahnt. Ein imperialistisches Marschroute aber erzeugt zwangsläufig einen Geist der Revolte. Ein Bürgerliches, sich aus den jungen Leuten Frankreichs rekrutierendes Heer würde selbst im Falle der Notwendigkeit niemals auf Franzosen schließen. Nur ist es doch klar, daß Truppen, die außerhalb ihres Landes viele Jahre lang verwendet werden, den Charakter von Soldaten annehmen. Ein Heer, das dauernd in Europa stationiert ist und sich weitaus zum größten Teil aus afrikanischen Kolonialtruppen zusammensetzt, gleicht der Bretorianer-Garde Roms. Einer autoritären Hegemonie ist sie eine geradezu ideale Stütze. Innerhalb 24 Stunden könnten 100000 Mann dieser Truppen nach Paris gemarshiert werden, um auf Befehl zu schließen. So würde ein Besatzungsheer im Ruhrgebiet ein doppelseitiges Schwert bedeuten, jederzeit gezückt, Revoluten niederzuschlagen, dahem sowohl wie brauchen. Ich will nicht behaupten haben, daß diese Wälfen in ihrer ganzen Vollendung schon den Geist Poincarés bewegt. Ich glaube indessen, daß er sehr überzeugt ist, Frankreich müsse um seiner eigenen Sicherheit willen jene vorerhebende militärische Stellung einnehmen, die Deutschland vor dem Krieg hatte. ... Ich glaube weiterhin, daß er sowohl wie Marschall Foch und in erhöhtem Maße noch General Wiegand und seine militärischen Berater die Besetzung von Ruhrgebiet und Rheinland als ersten Schritt zu einer solchen Beherrschung annehmen. Die Geschichte sowohl wie unser heutiger Menschenverstand werden uns aber sagen, daß, wenn ein solcher Schritt einmal getan ist, die Forderungen militärischer Notwendigkeit eine Nation noch viel weiter führen.“

Es ist höchst interessant, daß hier wieder einmal von amerikanischer und dazu von besonders maßgebender Seite die eigentlichen Grundlinien der französischen Politik Deutschlands gegenüber klargelegt werden, die sich sonst unter dem Schleier der Reparation und der Kriegsschuldfrage verbirgt.

Hallescher Bankverein

von

Kulisch, Kaempff & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Aktien und Reserven ca. 110 Millionen.

Hauptbank: Halle.

Filialen: Aschersleben, Auma, Cöthen-Anh., Eisleben, Gera-Reuß, Götten-Anh., Könnern a. S., Merseburg, Mücheln, Schafstädt, Weißenfels a. S.
Kommanditen: Naumburg, Wittenberg.
Kassenstellen: Hohenmölsen, Lützen, Teuchera.

Hierdurch beehren wir uns anzuzeigen, daß in

Merseburg, Burgstrasse 21

die Zweiganstalt obiger Bank eröffnet ist, und halten wir unsere Dienste für Ausführung aller in das Bankfach schlagender Geschäfte angelegentlichst empfohlen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir bis auf weiteres freibleibend Abgeber nachstehender Werte sind:

- | | |
|--|--|
| 5 % Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. Bochum Obl. zum Kurse von 100 % | 5 % Kahlaun A.-G. Obl. zum Kurse von 126 % |
| 5 % Aktion-Maschinenfabrik, Kyffhäuserhütte Obl. zum Kurse von 99,75 % | 5 % Braunschweigische Kommunal-Anleihe zum Kurse von 100 % |
| 5 % Brückdorf-Nietleben Bergbau Obl. zum Kurse von 100 % | 4 1/2 % Gewerkschaft Brassert Obl. zum Kurse von 101 % |
| 5 % Elektrizitäts-Gesellschaft Sachsen-Anhalt Obl. zum Kurse von 101 % | 5 % Neue Gewerkschaft Emscher-Lippe Hypothekar Obl. z. Kurse von 102 % |
| 5 % Ostwerke Akt.-Ges. Obl. zum Kurse von 126 % | 4 1/2 % Landlieferungsverband Obl. zum Kurse von 100,50 % |
| 5 % Schultheiß Patzner Brauerei A.-G., zum Kurse von 126 % | |

Merseburg, im Mai 1922.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Filiale Merseburg.

Drahtnachricht: Bankverein Merseburg.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 92831.
Fernsprecher Nr. 623. —: Reichsbank-Girokonto.

Familien-Wanderzettel
Verlobt: Agnes Sturm mit Fritz Spillner, Luer.
Gedrahtet: Erich Uter mit Frau Kläre geb. Matrich, Weihenfels.
Gestorben: Fr. Otto Sappinger, 29 J., Weihenfels; Gustav Beyer, Rittergut Weihenfels; Karl Scholz, Naumburg; Minna Selbender, 69 J., Lützen; Dorothea Schumann, 74 J., Grob-Übdrichen; Berta Selbert, 70 J., Lützen; Anna Junge, 57 J., Fährndorf; Eilke Kaulke, 38 J., Merseburg.

Lafelderk- u. Servierkurse
incl. Serviertreiben, Speisefolge bei Tisch, Lafelderkoration, Getränkekunde, Körperhaltung, Servieren, Anstandslehre u. s. w.
für junge Damen, Frauen und Mädchen beginnen
Donnerstag, den 18. Mai im Restaurant 'Tivoli' Tages- und Abendkurse.
Anmeldungen und alles Nähere daselbst.
Frau Berta Linke, Fachlehrerin.

Anzüge, Ulster, Paletots, Schlüpfer, Hosen, Westen
kaufen Sie am billigsten bei
Räbe Thiele, Leipzig, Sporenstraße 10, 1. Stock.

Beth's Gesellschaftshaus
Halleische Straße 20-26.
Mittwoch, abends 8 Uhr:
Intimer Gesellschafts-Abend
im Café. Bestehend in
Konzert u. Gesangsablagen.
Ergabenst ladet ein Richard Beth.

Stadttheater Halle.
Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr.
Zar u. Zimmermann.
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr.
Der Obersteiger.
Freitag, abds. 7 1/2 Uhr.
Der abtrünnig Zar
Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr.
Hoffmanns Erzählungen.
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr.
Alt-Heidelberg.
Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr.
Der Obersteiger.
Montag, abds. 7 1/2 Uhr.
Zar u. Zimmermann.

Auktion!
Donnerstag, d. 18. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr werde ich im Grundstück des Herrn Hermann Walke in Merseburg anfangsweltweit dort untergefallene Gegenstände als:
1. Wichtig mit Walchschiffel, 1. Herrenrad, 1. Korb mit 28. Paket Ägel u. 1. Strohnichtung, bestehend aus groß Tischplatte mit Putzauflage, 2. Schenke, 1. kleiner Tisch, 2. Kleiderregale, 1. Spiegel, ferner 1. diesem Grundstücke gegenüber liegenden, auf fremden Grundstück angebauten messigen Holzgruppen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern.
Pietzner, Gerichtsvollzieher in Merseburg.

Landwirte und Rittergüter
welche gelassen sind, Gemüse anzubauen, wollen sich bitte mit uns in Verbindung setzen.
Konervenfabrik Kay & Coerth, Hoflieferanten
Leipzig-Schönefeld.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit
neben Stille in gut bürgerlichen Haushalt (3 Personen) zu baldigem Eintritt gesucht.
Melbungen
Gärtlerstr. 4.

Bohltätigkeitskonzert.
Morgen Mittwoch, den 17. d. Mts. abends 8 Uhr, im „Cafino“:
:: Großes Streichkonzert ::
ausgeführt von Mitgliedern des Wohlthätigen Orchestervereins zu Gunsten des notleidenden Alters. — Eintritt 5 Mk. inkl. Steuer.

kleinkunst-Bühne
Tel. 292
Neues Schützenhaus
Täglich abends 8 Uhr
Sonntags nachmittags 5 und abends 8 Uhr.
Das große Fest-Programm.
Unabhängig archaischer Cabarett-Kunst
Jeden Freitag. Ein Programmwechsel.

Billige Möbel!
Moderne Küchen, Kleiderchränke, Vertikals, Tische, Stühle, Chaiselongues, Bürgelstühle, Zylinder- und Stoff-Sofas, Kommoden, elegant und einfach, Bettstellen mit guten Matratzen sowie alle Arten Kleinförmel verkauft noch billig
Otto Thormann, Halle a. G., Weidenstraße 14.

Rechnerlehre
besteht unter günstigen Bedingungen ein
Wülkes Hotel.
Erfinder-Werkfabrik u. anst. Dr. Schürer gratis.
Patent-Ing. Esel, Dresden, Postfach 55.

155. Bildungsabend.
Montag, den 22. Mai, abds. 8 Uhr im „Herzog Christian“:
Marionettenspiel von Direktor Schmiebel:
Der Schmied von Ruhla.
Bitte, Karten vorher im Herzog Christian besorgen, damit Ueberfüllung vermieden und wenn nötig, weitere Vorstellungen angelehrt werden können.
Die Leitung der Bildungsabende.

Geld gibt
bis her u. bar bis 5 Jahren
Ratenrückzahlung.
Welt-Edison, Berlin
21. 281, Mittelstr. 3
Cent. 1900.
Ein Commerzproben!
Ein einfaches wunderbares Mittel teile ich gern jedem kostenlos mit.
Frau M. Boloni,
Donnerstag 07. Schiefh. 108.

Wer hat Sand, Kies, Schlacke?
der sichere sich Fabrikationsrecht unserer durch Patent und angemeldete Patente glänzend begünstigte und erprobt
Steinfabrikation
auch Ziegel usw. überall sofort verwendbar. — Jede Garantie billig, ganz neu. — Beschäftigung einer im Betrieb befindlichen Maschine möglich. — Kostensparende Rücksprache. — Muster usw. durch Geschäftsstelle der Rapid, O. m. b. H., Mölln in Lauenburg, Bahnhofstr. 27.
Tüchtiger ordnungsliebender Hausburche sofort gesucht.
Merseburger Tageblatt.

Chemiker
mit abgeschlossener Hochschulbildung von alternommerter Fabrik für Likör- und Limonaden-Essenzen und Nahrungsmittelfabrikation in selbstständiger Stellung für sofort oder 1. Juli gesucht. Spezialkenntnisse in Nahrungsmittelfabrikation dringend erwünscht. Es handelt sich um eine gutbezahlte Lebensstellung. Schöne Familienwohnung kann in Aussicht gestellt werden. In Ausnahmefällen Lebenslauf u. Zeugnisabschriften werden unter 329/21 an den Verlag der Zeitung.

2 möbl. Zimmer
(Wohn- und Schlafz.) werden z. 1. Juli oder früher v. 2 Jg. Damen gefucht. Angebote unt. 325/21 an die Geschäftsstelle d. Zeitung
möbl. Zimmer
Offerten unt. V. A. 447 an die Exped. d. Blattes.
Der fucht
möbl. Zimmer
Offerten unt. N. V. 449 an die Exped. d. Blattes.
Anfängl. jung. Mann fucht
möbl. Zimmer.
Offerten unt. V. A. 447 an die Exped. d. Blattes.
Der fucht
möbl. Zimmer
Offerten unt. N. V. 449 an die Exped. d. Blattes.

D. H. V.
Morgen Versammlung
Reichskanzler.
Weißer
Rindermarkt verieren
Der Belohnung abzugeben
d. Eicheld, Dampflag 9
(Schloßgebäude).
Jünger Herr
fucht
möbl. Zimmer
Offert. unter E. C. 445
an die Exped. d. Blattes.

Deutscher Reichstag

Berlin, 15. Mai.

Ein Antrag auf Genehmigung zur Strafverfolgung des Abgeordneten ...

Die Reichsverwaltung ...

Abg. Kubel (USA) ...

Abg. Morath (D. Sp.) ...

Reichspostminister Gieseler: ...

Abg. Dr. Hellus (Dem.): ...

gerecht. Der große Fehler der Gehälterehöhung liegt darin, daß man zu lange — als die Inrentabilität längst erwiesen war, an dem Begehrenstakt festhielt.

Es geht fest, daß die Volkverwaltung an einem Personalüberfluß leidet. Es ist natürlich unmöglich, jetzt zehntausende von Beamten abzugeben, aber bei gutem Willen der anderen Reichsverwaltungen ist es wohl möglich, einen großen Teil der überflüssigen Kräfte dort hin zu überführen.

Staatssekretär Fuchs ...

Preussischer Landtag

Berlin, 15. Mai.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Haushaltsplanes der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Ein Ansuchenantrag verlangt die Umstellung der staatlichen Bergwerke, Hütten und Salinen auf eine andere Wirtschaftsform. Die Umstellung soll in diesem Jahre vorbereitet und bis zum 31. März 1923 zum Vollzug gebracht werden.

Handelsminister Sievering leitet die Beratung ein durch eine längere Ausführung über die Lage der Kohlenproduktion. Die Kohlenproduktion sei im Jahre 1921 um 150 Millionen Tonnen zurückgegangen, während die deutsche Produktion sich gesteigert habe.

Wir müssen also die Kohlenförderung in den verschiedenen Werten mit allen Mitteln steigern und für die Erzielung neuer Kohlenfelder sorgen.

Das Verlangen nach einer Wirtschaftsreform der staatlichen Bergwerke ist nicht neu, aber die vielen Verhandlungen darüber haben bisher noch wenig praktische Wirkung gehabt.

Abg. Dierott (Soz.): ...

An unserer Kohlennot ist unsere Verkehrsnot nicht unbedeutend. Das Verlangen der Reichsregierung hat allein im Ausmaß einer ...

Unfall von vier bis fünf Millionen Tonnen ...

Die Weiterberatung wird auf Dienstag verlagert. Am Freitag gegen die Auslieferung des italienischen ...

Der neue Entwurf eines Mieterhaugesetzes.

Folgende Aufschrift geht aus von unterrichteter Stelle zu. Wir behalten uns eigene Stellungnahme vor.

Am 1. Juli d. J. beabsichtigt man den Mietvertrag neu zu regeln durch ein Gesetz, über das der Reichstag demnächst beschließen wird.

Die größte Gefahr, vor der der Mieter gefährdet werden würde, ist die Aufhebung des Mietverhältnisses gegen seinen Willen; dies soll also vermieden werden, wo die berechtigten Interessen des Vermieters es erlauben zulassen.

Die Aufhebung des Mietverhältnisses gegen seinen Willen; dies soll also vermieden werden, wo die berechtigten Interessen des Vermieters es erlauben zulassen.

Das Verlangen nach einer Wirtschaftsreform der staatlichen Bergwerke ist nicht neu, aber die vielen Verhandlungen darüber haben bisher noch wenig praktische Wirkung gehabt.

Die Aufhebung des Mietverhältnisses gegen seinen Willen; dies soll also vermieden werden, wo die berechtigten Interessen des Vermieters es erlauben zulassen.

Die Aufhebung des Mietverhältnisses gegen seinen Willen; dies soll also vermieden werden, wo die berechtigten Interessen des Vermieters es erlauben zulassen.

Die Aufhebung des Mietverhältnisses gegen seinen Willen; dies soll also vermieden werden, wo die berechtigten Interessen des Vermieters es erlauben zulassen.

Der Sohn des Millionärs.

Roman von Florence Warren.

Ein einziger raucher ...

16. Kapitel. Die Komtesse ...

zu. Er hatte in seinem bisherigen Leben sehr wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen der großen Welt in intimere Berührung zu kommen, und wo ihm jetzt eine von ihnen entgegentrat, da wirkte sie auf ihn wie eine berauschende Offenbarung.

Er hatte in seinem bisherigen Leben sehr wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen der großen Welt in intimere Berührung zu kommen, und wo ihm jetzt eine von ihnen entgegentrat, da wirkte sie auf ihn wie eine berauschende Offenbarung.

Er hatte in seinem bisherigen Leben sehr wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen der großen Welt in intimere Berührung zu kommen, und wo ihm jetzt eine von ihnen entgegentrat, da wirkte sie auf ihn wie eine berauschende Offenbarung.

Er hatte in seinem bisherigen Leben sehr wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen der großen Welt in intimere Berührung zu kommen, und wo ihm jetzt eine von ihnen entgegentrat, da wirkte sie auf ihn wie eine berauschende Offenbarung.

Er hatte in seinem bisherigen Leben sehr wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen der großen Welt in intimere Berührung zu kommen, und wo ihm jetzt eine von ihnen entgegentrat, da wirkte sie auf ihn wie eine berauschende Offenbarung.

Er hatte in seinem bisherigen Leben sehr wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen der großen Welt in intimere Berührung zu kommen, und wo ihm jetzt eine von ihnen entgegentrat, da wirkte sie auf ihn wie eine berauschende Offenbarung.

